

Nationales Lawinenbulletin Nr. 117

vom Samstag, 24. März 2007, 17:00 Uhr

Vor allem am Alpennordhang noch erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Samstag war es im Wallis und im Süden recht sonnig. Im Norden gab es im Tagesverlauf zunehmend Aufhellungen. Der Wind wehte schwach aus östlichen Richtungen. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei minus 8 Grad im Norden und minus 4 Grad ganz im Westen und im Süden.

Seit Mittwoch fielen in den nördlichen Voralpen 30 bis 50 cm Schnee. Im Unterwallis und am übrigen Alpennordhang schneite es etwa 15 bis 30 cm, südlich davon weniger. Der Neuschnee setzt sich, ist aber vor allem an Nordhängen noch locker. An exponierten Stellen liegen heikle Tribschneeansammlungen. Vor allem inneralpin ist das schwache Schneedeckenfundament stellenweise störanfällig.

Kurzfristige Entwicklung

Am Sonntag ist es im Süden bedeckt und es fällt wenig Schnee. Sonst ist es ziemlich sonnig. Im Tagesverlauf bilden sich Quellwolken und einzelne Schauer sind nicht auszuschliessen. Die Mittagstemperatur auf 2000 m steigt im Norden auf rund minus 2 Grad. Im Süden beträgt sie rund minus 4 Grad. Es weht ein mässiger Südostwind, der im Tagesverlauf zunimmt.

Der Neuschnee der vergangenen Tage setzt sich weiter.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Alpennordhang ohne Urseren; des Weiteren nördliches Prättigau und westliche Silvretta:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m.

Einzelpersonen können Lawinen auslösen. Tribschneeansammlungen sind heikel und oft schwer zu erkennen, weil sie überschneit sind. Kammlagen müssen besonders kritisch beurteilt werden.

Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl sind wichtig.

Wallis; Urseren; nördliches und mittleres Tessin; Graubünden ohne nördliches Prättigau und westliche Silvretta:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Im Wallis, im Urseren und in Graubünden ohne Calanca, Misox, nördliches Prättigau und westliche Silvretta befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Kammlagen sind wegen dem Tribschnee besonders heikel. Vor allem inneralpin sind vereinzelt Brüche bis in die Altschneedecke möglich. Eine gute Routenwahl ist wichtig.

Am zentralen Alpensüdhang liegen die Gefahrenstellen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m.

An steilen Sonnenhängen sind zahlreiche Rutsche zu erwarten. In tieferen Lagen können weiterhin Gleitschneerutsche am Boden abgleiten.

Tendenz für Montag und Dienstag

Es ist ziemlich sonnig. Am Nachmittag sind Quellwolken und vereinzelte Schauer möglich, besonders im Süden. Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)	Rückmeldungen:
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF	0900 59 20 31 Zentralschweiz	Gratis-Tel.: 0800 800 187
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)	0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen	Gratis-Fax: 0800 800 188
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich	0900 59 20 33 Oberwallis	Internet: http://www.slf.ch
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min)	0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden	Email: lwp@slf.ch
Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	0900 59 20 35 Südbünden	WAP: wap.slf.ch
	0900 59 20 36 Berner Oberland	Teletext: Seite 782 (SF DRS)
	0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	

Vorhersage der Lawinengefahr

Sonntag, 25. März 2007

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

